

Protokoll zur 5. Sitzung des 40. Studierendenparlaments

Protokollant: Alexander Noak

Anwesende: Dorothea Ganz (g*al), Nora Ellerbrock (g*al), Lukas Groten (LzEeFfHPW), Tristan Matalla-Wagner (H.a.n.S.), Felix Gora (H.a.n.S.), Christian Osinga (KOMPASS), Jan Günther (RCDS), Carolin Ramroth (RCDS), Stefan Möbuß (RCDS), Moritz Engel (RCDS), Matthias Orlikowski (unilinks), Tobias Husung (ghg*ol), Lea Damian (ghg*ol), Bilsel Kiratli (Juso-HSG), Deborah Götzl (Juso-HSG), Alena Scholz (Juso-HSG), Alexander Noak (Juso-HSG), Kai-Philipp Gladow (Juso-HSG), Feride Celik (Juso-HSG), Anna Steinmann (Juso-HSG), Taylan Albayrak (Juso-HSG), Ozan Atas (ALTERNATIVLOS), Diether Horstmann (ALTERNATIVLOS), Daniel Steiner (LHG), Philipp-Marcel Notbohm (MLBf), Jan Philip Braun (MLBf)

TOP 1: Formalia

a) Begrüßung

Der StuPa-Vorsitz begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

b) Feststellung der Beschlussfähigkeit und ordnungsgemäßen Einladung Das StuPa ist beschlussfähig und wurde ordnungsgemäß eingeladen.

c) Wahl einer Protokollführerin/ eines Protokollführers

Alexander Noak (Juso-HSG) meldet sich als Protokollant. Da es keine Einwände dagegen gibt, übernimmt er das Protokoll.

d) Feststellung der Tagesordnung

Folgende Änderungsvorschläge zur Tagesordnung werden aufgenommen:

Christian Osinga (KOMPASS) schlägt als TOP 7 neu die *Niederschlagung von Sozialdarlehen* vor.

Alena Scholz (Juso-HSG) schlägt als TOP 9 neu *Aussprache über eine Änderung der Beitragsordnung* vor,

Ricardo Bergmann (Juso-HSG) schlägt vor, dem TOP 8 *Wahlen und Nominationen* den Punkt AG Freie Bildung hinzuzufügen.

Die neue Tagesordnung lautet also, wie folgt:

TOP 1: Formalia

a) Begrüßung

b) Feststellung der Beschlussfähigkeit und ordnungsgemäßen Einladung

c) Wahl einer Protokollführerin/ eines Protokollführers

d) Feststellung der Tagesordnung

TOP 2: Protokollgenehmigungen

a) Protokoll der 3. Sitzung des 40. StuPa (s. Anhang)

b) Protokoll der 4. Sitzung des 40. StuPa (s. Anhang)

TOP 3: Gäste

TOP 4: Bericht des StuPa-Vorsitzes

TOP 5: Berichte des AStA, der autonomen Referate und AGen

TOP 6: Berichte aus Senat und Kommissionen

- TOP 7: Niederschlagung von Sozialdarlehen
- TOP 8: 1. Lesung des Haushalts (s. Anhang)
- TOP 9: Aussprache über eine Änderung der Beitragsordnung
- TOP 10: Wahlen und Nominationen
- antifa ag
 - AG Freie Bildung
- TOP 9: Bestätigung der Referent_innen der autonomen Referate
- TOP 10: Anträge
- TOP 11: Sonstiges

TOP 2: Protokollgenehmigungen

Protokoll der 3. Sitzung des 40. StuPa (s. Anhang)

Dorothea Gans (g*al) merkt an, dass das Datum fehle.

Lukas (LzEeFfHPW) moniert, es solle im Protokoll stehen, wenn er auf der Sitzung etwas gesagt habe.

Dann wird über das Protokoll der 3. Sitzung abgestimmt und mit 17 Ja-Stimmen, 0 NeinStimmen und 5 Enthaltungen angenommen.

Protokoll der 4. Sitzung des 40. StuPa (s. Anhang)

Dazu gibt es keine Änderungswünsche. Es wird abgestimmt und mit 20 Ja-Stimmen, 1 NeinStimme und 2 Enthaltungen angenommen.

TOP 3: Gäste

Luisa Arndt, die für die GleiKo kandidiert, stellt sich vor.

Martina und Arne, Vertreter der Nightline-Gruppe, stellen sich vor. Die Gruppe hat sich bereits einmal im StuPa vorgestellt. Nightline soll ein Zuhör-Telefon in den Abendstunden für Studierende sein. Sie wollen im Dezember mit dem Projekt beginnen. Für eine Schulung vom 29.11. bis 1.12 brauchen sie finanzielle Unterstützung. **Sie beantragen eine Unterstützung von 269,50 €.** Tristan Matalla-Wagner (H.a.n.S.) merkt an, dass die Teilnehmenden das Essen selber bezahlen sollten, weil sie ansonsten auch essen müssen.

Martina erwidert, es sei eine nette Runde, in der man die Schulung stattfinden lasse. Das Wochenende sei sehr anstrengend und alle machen es ehrenamtlich.

Deborah Götzl (Juso-HSG) fragt, ob es eine Eigenbeteiligung gebe.

Martina verneint dies.

Christian Osinga (KOMPASS) erwidert auf Tristians Einwand, dass die Kosten für das Wochenende keine Vollverpflegung der Teilnehmenden decken können.

Jan Günther (RCDS) fragt, ob der AStA die Unterstützung nicht aus dem Topf Freie Projekte bezahlen könnte.

Christian Osinga (KOMPASS) antwortet, das StuPa könne die beantragte Unterstützung ebenso aus dem Topf Freie Projekte finanzieren.

Tristan Matalla-Wagner (H.a.n.S.) merkt an, er habe nicht gesehen, dass 30 Menschen teilnehmen. Er fragt auch, wie viele schulen?

Martina antwortet, es seien drei Personen.

Der Antrag wird abgestimmt und mit 24 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

Die Fachschaft Erziehungswissenschaft beantragt für eine Fachschaftsfahrt vom 13. 12. bis zum 15.12. 1256 €.

Christian Osinga (KOMPASS) fragt, warum sie fahren.

Der Vertreter der Fachschaft antwortet, Zweck sei es, sich kennenzulernen und gruppendynamisch zusammenkommen.

Felix Gora (H.a.n.S.) fragt, was über den Eigenanteil bezahlt werde.

Der Fachschaftler antwortet, Alkoholisches werde über den Eigenanteil bezahlt.

Tristan Matalla-Wagner (H.a.n.S.) führt aus, dass die Reisekostenverordnung bei dieser Personenanzahl einen Zuschuss von 500 € vorsehe und es keine Notwendigkeit gebe, darüber zu gehen.

Christian Osinga (KOMPASS) erläutert, man müsse verschiedene Maßstäbe anlegen bei Fachschafts- und Ersti-Fahrten. Fachschafts-Fahrten seien was anderes. Ehrenamt müsse belohnt werden. Die Fahrt solle aber nicht teurer werden.

Tristan Matalla-Wagner (H.a.n.S.) betont, es handle sich hier um mehr als die doppelte Summe, die die Reisekostenverordnung vorsieht.

Christian Osinga (KOMPASS) antwortet, die Reisekostenverordnung sei für den Arsch.

Christoph Dopheide fragt, wann es eine Kommission für eine neue Reisekostenverordnung gebe.

Tristan Matalla-Wagner (H.a.n.S.) führt aus, die Reisekostenverordnung sei ein Rahmen, an den sich Leute halten und halten sollen.

Der Fachschaftsvertreter antwortet, der Rahmen sei zu klein. Das sei immer wieder so.

Der Antrag wird angenommen und mit 18 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 5 Enthaltungen angenommen.

Die Fachschaft Biochemie beantragt 1473,55 € für eine bereits stattgefundenen Ersti-Fahrt. Die Eigenbeteiligung lag bei 25 €.

Felix Gora (H.a.n.S.) fragt, was mit der Eigenbeteiligung bezahlt worden sei.

Der Vertreter der Fachschaft (Bio)Chemie antwortet, sie sei für Lebensmittel und Anderes bezahlt worden. Außerdem für eine Sicherheitsanweisung und für Spiele

Alena Scholz (Juso-HSG) fordert, dass die Kosten der Unterbringung zuerst gedeckt werden sollen.

Tristan Matalla-Wagner (H.a.n.S.) erwartet eine bessere Aufstellung. Es werde nämlich viel Geld beantragt.

Dorothea Gans (g*al) fordert, dass der Begriff „Teilnehmer“ im Antrag geändert werden solle.

Jan Günther (RCDS) führt aus, die Fahrt liege weiter zurück. Er fordert die Fachschaftler auf, in Zukunft vorher ins StuPa zu kommen.

Bilsel Kiratli (Juso-HSG) fragt, welche Summe abgestimmt werden solle.

Christian Osinga (KOMPASS) antwortet, die Summe stehe im Antrag. Es sei lediglich eine hilfreiche Info, zu wissen, was die Reisekostenverordnung sagt.

Christioph Dopheide fragt, wie viele Fachschaftler mitfahren.

Der Fachschaftsvertreter antwortet, dass 9 Fachschaftler mitfahren.

Christian Osinga (KOMPASS) fragt, was ist mit den 925 € passiert sei.

Der Fachschaftler antwortet, das Essen sei bezahlt worden.

Tristan Matalla-Wagner (H.a.n.S.) fordert, dass beim nächsten Mal eine bessere Kostenaufstellung vorbereitet werden solle.

Sodann wird der Antrag abgestimmt und mit 19 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen angenommen.

Die Fachschaft Psychologie stellt einen **Antrag für einen Zuschuss in Höhe von 614 € für eine Fachschaftsfahrt mit 12 Leuten nach Stendal.** Dabei sollen unter anderem das CHE-Ranking und die Ausbildung von Therapeuten diskutiert werden.

Christian Osinga (KOMPASS) erklärt, dass Fachschaftsfahrten bis nach hinter Berlin noch nie so günstig gewesen seien.

Kai lobt, dass die Fachschaft nicht wie sonst von Martin vertreten werden musste.

Matthias Orlikowski (unilinks) fragt, warum sie nicht den ICE nehmen. Die Fahrt dauere so doch sehr lang.

Die Fachschaftlerinnen der Psychologie antworten, mit dem ICE dauere die Fahrt nur eine Stunde weniger.

Dann wird der Antrag abgestimmt und mit 23 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

TOP 4: Bericht des StuPa-Vorsitzes

Alena Scholz (Juso-HSG) berichtet zum geplanten Fotowettbewerb von unity effect. Weil es nicht genug Teilnehmer gegeben habe, werde der finanzielle Zuschuss, der vom StuPa beschlossen worden war, nicht in Anspruch genommen.

Christian Osinga (KOMPASS) berichtet, dass die Wahlen zum ISR im Dezember stattfänden. Es habe Streit zwischen zwei Parteien gegeben. Dem Rat des StuPas, sich vom Rechtsdezernat beraten zu lassen, sei nichts passiert. Dann habe das Dezernat sie angesprochen. Er vermutet, dass sie wieder kommen würden, weil die Problematik nicht geklärt worden sei.

TOP 5: Berichte des AStA, der autonomen Referate und AGen

Ricardo Bergmann (AStA-Vorsitz) Ricardo: Die Aktionstage „Gesellschaft macht Geschlecht“ hätten vom 8. – 18. November in Kooperation mit dem Schwur, dem FemRef und dem Anaconda und anderen stattgefunden. Die Veranstaltungen sei dem Organisationsteam zu Folge auf eine gute Resonanz gestoßen. Des Weiteren setze man sich momentan mit dem Strategiepapier des Rektorats auseinander. Dort gebe bisher nicht viel Neues, da das Rektorat noch auf neue Zahlen warte, die erst im Januar kommen sollen. Man sei in Kontakt mit den Fachschaften, die bei ihrem Treffen mit dem

Rektor damit beauftragt worden seien, vernünftige quantifizierbare Kriterien für die Erfassung von Lehre und Forschung zu finden. Auch der AStA habe sich mit der Frage nach quantifizierbaren Kriterien auseinandergesetzt, sei aber bisher nicht zu einem vernünftigen Ergebnis gekommen. Letzte Woche Dienstag sei der Referentenentwurf für das Hochschulzukunftsgesetz (HZG) rausgekommen. Auch mit diesem Papier setze man sich auseinander. Vieles in dem Referentenentwurf sei gut, aber es gebe auch einige sehr kritische Punkte. Man werde aber bald eine Stellungnahme veröffentlichen. Die Planungen für das nächste Festival contre le Racisme (fclr) würden ab nächster Woche beginnen. Am 28. November wird es zwei vom AStA (ein mal 39., ein mal 40. AStA) organisierte Veranstaltungen geben. Neben einem Konzert im AJZ wird es eine Party im Audimin geben. Am 12. Dezember wird eine Podiumsdiskussion zum Thema „Rechtsextremismus an der Hochschule“ im Rahmen der vom Rektorat und dem Institut für Konflikt- und Gewaltforschung (IKG) organisierten Kampagne „Hochschule ohne Vorurteile“ stattfinden. Vonseiten des AStA geht Lisa-Marie dort hin. Es werden aber so viele Leute wie möglich vom AStA dorthin gehen. Leider gebe es eine Überschneidung mit der nächsten StuPa-Sitzung. Am gestrigen Mittwoch sei man als Vorsitz mit dem Finanzer und den beiden Sekretärinnen in Hagen auf einem ganztägigen Seminar zur Haushalts- und Wirtschaftsverordnung der Studierendenschaften in NRW (HWVO) gewesen. Auf der heutigen Berufs- und Karrieremesse „Perspektive“ in der Unihalle habe man einen Stand gehabt, auf dem man einen kritischen Standpunkt bezüglich der Ziele der Messe deutlich gemacht habe. Man heiße nicht für gut, dass Studierende nach oder schon während ihres Studiums an Unternehmen verbraten werden. Es werde eine Anfrage an das Rektorat geben, die auf militärische und allgemein nicht-zivile Forschung abziele. Nächstes Jahr werde es zwei Veranstaltungen (im Januar und im April) zum Thema

„Flüchtlinge und Asyl“ in Kooperation mit Frau Darowska und verschiedenen Organisationen geben. Seit kurzem finde der Marx-Lesekreis statt, zu dem jede und jeder eingeladen sei. An diesem Dienstag habe eine Veranstaltung zu Spanien in der Krise stattgefunden. Nächstes Jahr solle ein Street-Art-Festival stattfinden. Bei Interesse und Fragen solle man sich an Christian Müller wenden. Momentan gebe es auch verschiedene Info-Veranstaltungen für Studierende mit Kind, so wie zum Beispiel jetzt in diesem Augenblick. Des Weiteren hingen jetzt die StiB(Studieren in Bielefeld)Plakate am Fenster des AStA-Pools, sodass man sich diese einfach nehmen könne. Dorothea Gans (g*al) führt aus, es habe wenig Präsenz von Vertretern des AStA bei den Aktionstagen gegeben. Nicht nur sie habe diesen Eindruck. Sie fordere, dass sich das in Zukunft ändere. Zum Streetartfestival sagt sie, dass, wenn der Haushalt so durchgehe, finde es nicht statt.

Phillip fragt, was der AStA bezüglich des Strategiepapiers mache. Er habe es so verstanden, dass er sich an dem Finden von Indikatoren beteilige.

Ricardo antwortet, es gebe über David Kontakt zu den Fachschaften, die sich an der Suche nach quantifizierbaren Kriterien beteiligen sollen. Man sei sich aber dennoch bewusst, dass man zweigleisig fahren müsse: Erstens müsse man generelle Kritik an der Quantifizierbarkeit üben, da diese eigentlich nicht möglich sei. Zweitens müsse man aber auch versuchen auf die Kriterien, wenn sie denn kommen sollten, Einfluss zu nehmen.

Phillip fragt, was der AStA konkret bezüglich des Strategiepapiers tue,

Ricardo erwidert, er habe eigentlich zu einem Gespräch einladen wollen, doch die E-Mail sei fälschlicherweise nicht an die StuPa-Mitglieder geschickt worden. Am 10. Dezember solle es ein nächstes Treffen zum Strategiepapier geben. Weitere Infos zu diesem Treffen werden per Mail verschickt. Eine Mobilisierung sei bei diesem komplexen Thema schwierig. Aber darüber wird weiter geredet, es gibt noch nichts Konkretes.

Christoph Dopheide möchte was zum geplanten streetart.festival sagen und antwortet dabei auf Dorotheas Ausführungen: Der Entwurf des Haushalts werde so sicher nicht so durchkommen. Dieses Festival könne sowieso aus verschiedenen Töpfen bezahlt werden, nicht nur aus dem AStA Kultur. Die Frage sei aber, wie viel Geld dafür ausgegeben werden soll.

Dorothea Gans (g*al) erklärt, sie finde ein solches streetart Festival gut, es sei aber monetär gesehen schwierig umzusetzen.

Felix Gora (H.a.n.S.) behauptet, es gebe keine guten Kriterien zur Quantifizierbarkeit von Forschung und Lehre. Er sieht deshalb eine konstruktive Zusammenarbeit in dieser Frage als nicht sinnvoll.

Tristan Matalla-Wagner (H.a.n.S.)führt dazu aus, dass auf TAF festgestellt worden sei, dass es keine vernünftigen Kriterien gebe. Es habe die Bereitschaft und Offenheit gegeben, aber kein Ergebnis.

Felix Gora (H.a.n.S.) habe nicht wahrgenommen, dass der Rektor wirklich mit den Studierenden reden wolle.

Matthias Orlikowski (unilinks) bittet Ricardo, etwas zum Projekt Uni ohne Nazis zu sagen.

Diether (ALTERNATIVLOS) antwortet, das Projekt sei ein Ergebnis aus der Gruppe an der Uni, dem IKG, die sich mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit befasse. Das Konzept wende sich also nicht nur gegen Nazis, sondern generell auch gegen Vorurteile nach ebendieser Idee der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit. Das Rektorat versuch Farbe zu bekennen, urteilt er.

Christian Osinga (KOMPASS) erklärt, dass eine Terminabweichung wegen der Podiumsdiskussion zur Uni ohne Nazi sei wohl nicht möglich.

Diether ergänzt, auf der Homepage sei mehr Information zu finden. Die Podiumsdiskussion sei nicht das einzige Element.

Dorothea wünscht sich, dass diese Termingeschichte außerhalb dieses TOPs besprochen wird.

Christian Osinga (KOMPASS) berichtet für die Verkehrsgruppe: Es gab ein weiteres Treffen mit den Verkehrsbetrieben, wobei es um den weiteren Verlauf der Gespräche gegangen sei. Es sollen monatliche Treffen geben. Im März solle dann ein Treffen zum 5 Jahres-Vertrag stattfinden. Die Verkehrsbetriebe sagten zu, irgendwann wieder auf die gleiche Preissteigerung wie im Ausbildungsverkehrs zu kommen. Die Verkehrsgruppe wolle dies sofort. Die Betriebe behaupten, sie bräuchten noch erstmal außerordentliche Erhöhungen. Es sollen noch Argumente für die Erhöhungen artikuliert werden.

Andreas Hermwille vom Campus-Radio Hertz 87.9 fragt, wie sich die Hochschule in Höxter entschiede hat.

Christian Osinga (KOMPASS) antwortet, sie hätten sich für das Ticket entschieden, was nicht bei weiteren Verhandlungen helfe.

Fraktionspause gal 19: 35 um eine Viertelstunde

TOP 6: Berichte aus Senat und Kommissionen

Christian Osinga (KOMPASS) berichtet aus dem Studentenwerk: Die Mensa der FH an der KurtSchumacher-Straße müsse bald zugemacht werden. Die Mensa der FH in Höxter musste zeitweise zugemacht werden, da das Dach saniert werden musste und wegen eines Brands. Die ENUS-Mensa könne erst 2 Monate später am 1.6. übergeben werden, dann aber noch nicht in Betrieb genommen werden. Die Eröffnung verzögere sich aufgrund verschiedener haustechnischer Probleme. Die Wohnheim-Kneipe in der Mogrenbreede sei zu, weil Anwohner sich beschwert hätten. Er sei zuversichtlich, dass sie nach Gesprächen wieder eröffnet wird.

Jan Günther (RCDS) fragt, wie er zur Schließung solcher sozialer Begegnungsräume stehe.

Christian Osinga (KOMPASS) antwortet, dass er und das Studentenwerk sehr viel davon halten würden. Die Kneipe solle nicht dauerhaft dicht gemacht werden. Wenn es Beschwerden gibt und Absprachen gebrochen werden, dann sei es eine Lösung, sie für eine Zeit zuzumachen. Sie sollte aber nicht dauerhaft geschlossen werden, führt Christian Osinga (KOMPASS) aus.

Tobias Husung (ghg*ol) berichtet aus dem Sport-Beirat.

Dorothea Gans (g*al) fragt, ob er sagen könne, wer stimmberechtigt sei.

Tobias antwortet, stimmberechtigt seien 2 studierende, 1 wissenschaftliches und ein nichtwissenschaftliches Mitglied.

Jan Günther (RCDS) berichtet aus dem Senat. Er gehöre zu einer Gruppe, die sich mit dem Hochschulgesetz beschäftigen soll, damit eine Stellungnahme erarbeitet werden kann.

Christian Osinga (KOMPASS) fragt, wie viele Stellungnahmen es geben solle.

Jan Günther (RCDS) erwidert, es solle sich auf eine Stellungnahme geeinigt werden. Ob das StuPa sich damit beschäftigen soll, wisse er nicht.

Christian Osinga (KOMPASS) erklärt, er möchte gerne Feedback dazu, was genau besprochen wird. Es solle in der Stellungnahme gesagt werden, dass das Gesetz Hochschulgesetz, nicht Hochschulzukunftsgesetz, genannt werden solle.

TOP 7 Niederschlagung von Sozialdarlehen

Christoph Dopheide (AstA-Financer) fragt, ob die Niederschlagung durch das StuPa muss. Der StuPa-Vorsitz stellt fest, dass sie muss.

Alexander Noak (Juso-HSG) berichtet diesbezüglich vom Haushalstausschuss.

Tobias Husung (ghg*ol) fragt, ob man die „unbekannt Verzogenen“ nicht noch finden könne. Ossi und Christoph antworten, dass „unbekannt verzogen“ bedeute, dass diejenigen dann nicht mehr gefunden worden seien.

Die Abstimmung über die Niederschlagung ergibt 22 Ja-Stimmen – 0 Nein-Stimmen – 0 Enthaltungen.

TOP 8: 1. Lesung des Haushalts

Der Financer bringt den Haushalt ein und erläutert, wie man zu diesem Haushaltsplan gekommen ist. Man habe die gesamte Rücklage eingestellt und die Kostenstellen gemäß ihrer Auslastung angepasst.

Der Financer äußert sich noch zum geplanten Beauftragten des Haushalts (BdH) im Referentenentwurf des HZG und äußert sich sehr kritisch gegenüber dieser Planung, da diese Person zu viele Kompetenzen bekäme. Dies würde eine präventive Überprüfung aller Ausgaben der Studierendenschaft und somit einen massiven Eingriff in die studentische Selbstverwaltung bedeuten. Er fragt bei Jan Günther (RCDS) an, ob diese Problematik in der AG angesprochen werden soll. Dies bestätigt Jan. Christoph schätzt, dass durch diese neue Stelle bis zu 50.000 € im Jahr auf die Studierendenschaft zukomme.

Christian Osinga (KOMPASS) spricht von Entmündigung der Studierendenschaft.

Christian Osinga (KOMPASS) beantragt, die 2. und 3. Lesung zusammen und dass der Referentenentwurf des HZG absurd ist. Dieser Antrag wird abgestimmt und mit 22 JaStimmen 1 Nein-Stimme und 0 Enthaltungen angenommen.

TOP 9: Aussprache zum Haushaltsplan

Christoph Dopheide (AStA-Financer) rät dem Studierendenparlament davon ab, diesen Haushaltsentwurf so anzunehmen. Die Sonderrücklage solle nicht aufgebraucht werden. Alexander Noak (Juso-HSG) merkt an, dass auch der Haushaltsausschuss dem StuPa empfohlen habe, diesen Entwurf so nicht anzunehmen.

TOP 10: Wahlen und Kommissionen

Es wird abgestimmt, ob Luise Arndt in die Gleiko kann.

Das Abstimmungsergebnis lautet 21 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung-

AntiFa-AG: keine Nominierung

AG Freie Bildung: Ricardo Bergmann nominiert Marvin K.

Das Abstimmungsergebnis lautet 16 Ja-Stimmen 3 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen.

Alexander Noak (Juso-HSG) begründet seine Enthaltung mit der fehlenden Vorstellung durch Marvin.

Matthias Orlikowski (unilinks) merkt daraufhin an, dass der Betreffende sich nicht persönlich im StuPa vorgestellt habe, weil er kurzfristig verhindert sei.

TOP 11: Bestätigung der ReferentInnen der autonomen Referate

Es gibt keine Nominierungen

Christian Osinga (KOMPASS) möchte, dass der TOP künftig von der TO verschwindet.

Diether möchte das nicht.

Es ändert sich nichts.

TOP 12: Anträge

Es gibt keine Anträge.

TOP 13: Sonstiges

Jan Günther (RCDS) kritisiert, dass der AStA keinen gedeckten Haushalt einbringe.

Kai-Philipp Gladow (Juso-HSG) merkt an, dass es auf dem Weg vom Haupteingang zum Parkhaus keine Mülleimer gebe und somit der Weg ziemlich verdreckt sei.

Christian Osinga (KOMPASS) merkt an, dass nur ein rechnerisch richtiger und Haushalt vom ASTA aufgestellt werde. Für den Rest sei das StuPa verantwortlich.

Alena Scholz (Juso-HSG) merkt an, dass vorher unter dem TOP 9 (neu) über den Haushalt hätte gesprochen werden können.

Christoph erwidert auf Jan Günthers Anmerkung, dass nicht nur ein rechnerisch richtiger sondern auch und gedeckter Haushalt vom AStA eingebracht worden sei.

Alexander Noak (Juso-HSG) fügt hinzu, dass im Haushaltsausschuss zwei Menschen vom RCDS anwesend gewesen seien und durchaus Punkte hätten einbringen können.

Christian Osinga (KOMPASS) betont die Wichtigkeit der nächsten Sitzung und schlägt vor, diese um 16 Uhr beginnen zu lassen und von 18 bis 20 Uhr zu unterbrechen, um an der

Podiumsdiskussion bezüglich Rechtsextremismus teilzunehmen. Das Meinungsbild lässt eine allgemeine Zustimmung erkennen.

Tobias Husung beendet die heutige Sitzung um 20:35 Uhr.